



OpenhandChildren's Home – Blick zurück auf 2021

Ein schwieriges Jahr 2021 liegt hinter uns, umso mehr möchten wir uns im Namen aller Openhand-Kinder und deren Betreuerinnen für Ihre verlässliche Unterstützung bedanken!

Das Jahr 2021 begann mit einem tragischen Unfall, der älteste, bereits erwachsene Sohn und wichtige Stütze der verwitweten Heimmutter war am 3. Januar verunglückt, es folgten sechs bange Wochen auf der Intensivstation, große Ängste und traurige Erinnerungen an die vielen Wochen, die ihr Mann im Krankenhaus verbracht und am Ende doch nicht überlebt hatte. Doch dieses Mal sollte es anders kommen, wir sind sehr erleichtert, dass er nicht nur überlebt, sondern auch nur wenige Einschränkungen davongetragen hat. Mit Dankbarkeit blicken wir auf die große Unterstützung auch von Menschen vor Ort zurück. Mit gemeinsamen Kräften gelang es, die Krankenhausrechnung zu begleichen.

Wie schon das Jahr zuvor, so war auch 2021 stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Nach einem mehr als neunmonatigem Lockdown wurden in Kenia im Januar 2021 die Schulen endlich wieder geöffnet, auch die staatlichen Abschlussprüfungen erfolgten im März. Doch die lange Zeit des Lockdowns hatte Spuren hinterlassen, mit denen das Openhand Children's Home bis heute kämpft. Alle Kinder und Jugendlichen mussten die gesamte Zeit des Lockdowns im Heim verbringen, da auch die Internatsschulen, die die Kinder ab Klasse 8 besuchen, geschlossen wurden. Die Anstrengungen im Heim, die Kinder sinnvoll zu beschäftigen, waren groß, aber die Unsicherheit dieser belastenden Situation haben nicht alle Kinder gleich verkraftet. Die ersehnte Öffnung der Schulen brachte leider nicht nur die erhoffte Normalität, sondern auch neue Probleme für die Kinder und Jugendlichen. Der Druck der Schulen, den Lehrplan trotz der ausgefallenen Unterrichtszeit zu erfüllen, war groß, für viele Kinder zu groß, sie waren mit der Situation überlastet und überfordert. Infolgedessen kam es zu einigen Fällen aggressiven Verhaltens einzelner Openhand-Kinder verbunden mit Strafmaßnahmen seitens der Schulen bis hin zu wiederholten Schulausschlüssen, ein Teufelskreis begann. Alice wandte sich an uns und bat um Unterstützung, wir finanzieren seitdem eine psychologische Betreuung für die betroffenen Kinder, die sie durch individuelle Gesprächstherapien unterstützt und begleitet, auch während der Schulferien.

Trotz aller Hürden haben Moses und Faith ihre National Primary School Exams im vergangenen Jahr bestanden und besuchen nun die High School. Paul musste einen Schulwechsel verkraften und wird Ende des Jahres sein National High School Exam absolvieren, wie auch David, Boaz und Patience. George hat sein Examen bereits abgeschlossen und besucht seit September das College, Yvonne und Tracy studieren im 2. Jahr, Brian wird in diesem Jahr sein Studium beenden. Hinzu kommen sieben Kinder in der Primary School. Wir hoffen sehr, dass alle den Anforderungen der Schulen gerecht werden können und nicht nur Druck verspüren, sondern auch die Freude am Lernen wiederfinden oder ganz neu für sich entdecken!

Sehr stolz sind wir auf Benson, der im vergangenen Jahr sein Studium abgeschlossen hat. Er hat sich zu einem verantwortungsvollen jungen Mann entwickelt, dem das Kinderheim sehr am Herzen liegt und der einen wunderbaren Zugang zu den Kindern aufgebaut hat. Er kann sich vorstellen, in Zukunft die administrative Heimleitung zu übernehmen und wir würden uns sehr freuen, wenn wir ihn tatsächlich dafür gewinnen könnten!



Risper, eines der ersten Heimkinder, ist inzwischen glückliche Mutter eines zweiten Mädchens und lebt mit ihrem Mann in dessen Heimat bei Thika, auch Maureen, ihre Schwester, hat in diesem Jahr ihr erstes Kind geboren. Wir hoffen weiterhin, dass sie in ihrem Beruf als Flugbegleiterin irgendwann die Chance auf eine Arbeitsstelle bekommt. Evans hat seine Leidenschaft für Autos zum Beruf gemacht und eine gute Anstellung gefunden, ebenso Sophia, die als gelernte Köchin ihre freien Tage immer wieder nutzt, um im Kinderheim Abwechslung in den Speiseplan zu bringen.

Das vergangene Jahr war leider auch sehr von krankheitsbedingten Ausfällen innerhalb der Betreuerinnen im Openhand Children's Home geprägt. Bei beiden wurden chronische Erkrankungen diagnostiziert, sie sind in medizinischer Behandlung und konnten inzwischen medikamentös gut eingestellt werden, so dass sie wieder ihren so wertvollen Aufgaben für die Openhand-Kinder gerecht werden können. Wir sind sehr erleichtert, dass sie uns und vor allem den Kindern mit ihrer Hingabe und Liebe als Bezugspersonen erhalten bleiben!

Die Kinder stehen nun vor einem weiteren schwierigen Schuljahr mit viel Druck und hohen Erwartungen seitens der Schulen. Um ähnlichen Entwicklungen wie im letzten Jahr vorzubeugen, wollen wir die psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen fortführen. Zudem wollen wir weiterhin für die Finanzierung der Schul- und Studiengebühren aufkommen, uns aber auch um die medizinische Versorgung der Kinder, die Kosten für die Instandhaltung des Gebäudes und die verlässliche Auszahlung der Gehälter der Mitarbeiterinnen kümmern.

Damit uns das gelingen kann, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir danken Ihnen im Namen von Alice, der Direktorin, sowie den Openhand-Kindern und Betreuerinnen von ganzem Herzen dafür!

Mit den besten Wünschen in dieser sorgenvollen Zeit grüßen wir sehr herzlich – mögen wir alle bald wieder ein wenig mehr innere Ruhe und Vertrauen in eine sichere und friedvolle Zukunft gewinnen!

Heike und Jochen Dörr

Karibu Openhand e.V.
Einstein-Gymnasium Kehl
Vogesenallee 24
77694 Kehl

